

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

**Berliner Bezirke gedenken den Mauertoten –
Wichtige Orte und Zeiten**

berliner-abendblatt.de

Berliner Mauer –

Es beginnt mit einer Lüge und führt zu Terror und Tod

dw.com

DDR-Zeitzeuge: Stasi-Gefängnis statt Spitzel

Mario Röllig referierte im Laufer Gymnasium

nn.de

MauerVerlauf in Erinnerung an den Bau der Mauer

Gedenkveranstaltungen anlässlich des 61. Jahrestags
des Baus der Berliner Mauer finden am Samstag,
13. August, in Potsdam statt. Um 10 Uhr gedenken
Potsdams

potsdam.de

Spurensuche mit der App "Die Berliner Mauer"

chronik-der-mauer.de

Asbach-Sickenberg. Am 13. August vor 61 Jahren, führte

In Erinnerung an [...] bietet das Grenzmuseum

Schiffersgrund am 14. August um

eichsfeldnachrichten.de

Mutige Frauen, mutige Wendegeschichten

DDR-Geschichte: Vier Porträts über mutige Frauen

mdr.de

«Holen Sie sich ein Stück DDR zurück auf den Teller»

– wie viel Diktaturnostalgie darf's denn sein?

Ostalgie oder Verharmlosung von DDR-Unrecht? An

einer Konserve erhitzen sich die Gemüter. Supermarkt-

Riese Rewe bietet in ostdeutschen Filialen

"NVA-Feldsuppe" an

tagesschau.de

berliner-kurier.de

spiegel.de

saechsische.de

hallespektrum.de

nzz.ch

berliner-zeitung.de

Giffey zum Jahrestag des Mauerbaus: Erinnerung an Opfer

Berlins Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey (SPD)

hat an den Bau der Berliner Mauer vor 61 Jahren und an

die Opfer des DDR-Grenzregimes erinnert.

berlin.de

Finissage zur Wechselausstellung "Die Mauer 1961-2021"

mit dem Künstler Alexander Kupsch

lifepr.de

Fünf Fragen an ...

Rainer Eppelmann zum Bau der Berliner Mauer am 13. August 1961

Rainer Eppelmann erlebte als 18 -Jähriger, wie in den frühen

Morgenstunden des 13. August 1961 die Grenze zu West-Berlin

abgeriegelt und die Stadt in zwei Teile geteilt wurde.

[weiter](#)

Fotoausstellung

Andreas Taubert – Nordkorea

bis zum 26. August in der Fotogalerie Friedrichshain, Helsingforser Platz 1, Di.–Sa. 14–18 Uhr, Donnerstag 10–20 Uhr. Am 4. August um 19 Uhr gibt es ein Künstlergespräch mit Führung.

In der DDR lernte er, den Mund zu halten: So gelangen ihm in Nordkorea Fotos

berliner-zeitung.de

AUS DEN VERBÄNDEN

UOKG

UOKG zum 60. Todestag von Peter Fechter

Das diesjährige Gedenken für die Opfer des Baus der Berliner Schandmauer ist insbesondere dem Gedenken an den jungen Peter Fechter gewidmet, der am 17. August 1962 unter den Augen der Weltöffentlichkeit von den SED-Grenztruppen erschossen wurde und verblutete. Es ist nun allerhöchste Zeit, so Dombrowski, Peter Fechter auch stellvertretend für die vielen anderen Opfer des Terrors der SED gegen die eigene Bevölkerung einen öffentlichen und ständigen Gedenkort zu geben. Die UOKG hat vor einigen Wochen einen Antrag an die Bezirksämter von Berlin Mitte und Friedrichshain- Kreuzberg und an die entsprechenden Bezirksverordnetenversammlungen (BVV) gerichtet, die Zimmerstraße in Berlin Mitte in Peter Fechter Straße umzubenennen. Die Bezirksämter und BVVs haben unverzüglich reagiert und Gespräche zu diesem Thema angeboten

Der Verein Gedenk- und Begegnungsstätte ehemaliges KGB-Gefängnis

Einladung zur Gedenkveranstaltung

Europäischer Tag des Gedenkens an die Opfer von Stalinismus und Nationalsozialismus

Der Verein Gedenk- und Begegnungsstätte ehemaliges KGB-Gefängnis lädt alle Interessierten zu einer Gedenkveranstaltung anlässlich des „Europäischen Gedenktages für die Opfer von Stalinismus und Nationalsozialismus“ am **23. August 2022** um **18.00** Uhr in die Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße Potsdam ein. Bodo Platt, 1948 Politischer Häftling in der Leistikowstraße und heute Sprecher der Zeitzeugeninitiative "Ehemaliges KGB-Gefängnis", wird an die ehemaligen Häftlinge erinnern. Nikita Sokolow, ein in Russland bekannter Historiker, Publizist und Journalist, der wegen der dort herrschenden politischen Zustände z.Z. in Deutschland

weilt und Stipendiat der ...

Gianni Jiosuè Wiede wird auf seiner Violine die Veranstaltung musikalisch umrahmen. Im Anschluss daran findet ein Gedenken auf dem

Ort: Hof des ehemaligen KGB-Gefängnisses in der Leistikowstraße 1 in Potsdam statt.

Dieser Gedenktag mahnt uns immer wieder, für Demokratie, Freiheit und gegen jegliche Gewaltherrschaft in ganz Europa zu kämpfen.

Der Überfall Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 ist eine Zäsur in Europa.

Er bestätigt und bestärkt [mehr](#)

 [Gedenktag 23.8.2022 Flyer reduziert final \(1\)](#)

die neue Ausgabe "Stacheldraht"

Hauptthemen sind diesmal "Eine Grenze mitten durch Deutschland – Ursachen und Folgen", "SED-Opferbeauftragte fordert Fonds für ehemalige DDR-Zwangsarbeiter", "Bessere Rehabilitierungsaussichten für DDR-Sportgeschädigte" und "Ehemaliges Zuchthaus Cottbus - Neue Geschäftsführerin".

Darüber hinaus gibt es Berichte zur "Letzten Adresse – Gedenktafel für Fritz Storch" sowie zum "Verbändetreffen der UOKG e.V. im Juni 2022". Das gesamte Inhaltsverzeichnis ist folgend auf der Internetseite der UOKG in der Rubrik "Stacheldraht" zu finden.

Forums für politisch verfolgte und inhaftierte Frauen der SBZ/SED-Diktatur e.V.

Einladung zur **Tagesveranstaltung** am **29. August 2022**

in Potsdam gefördert mit Mitteln des Landes Brandenburg

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Unterstützer,

wir möchten herzlich zu unserem ersten Verbandstreffen 2022

einladen. Unser Schwerpunktthema an diesem Tag lautet:

„Unser Leid ist nicht vergessen“ Öffentlichkeitsarbeit des Vereins zur Wahrnehmung der Schicksale verfolgter und inhaftierter Frauen in der SBZ/SED-Diktatur.

Die Veranstaltung findet in der Gedenkstätte – **Lindenstraße 54 in Potsdam** statt. Eine **Anmeldung** ist erforderlich **bis** zum 20.08.2022.

Auswärtige Teilnehmer können im Hotel Mercure Potsdam City, Lange Brücke, unweit vom Hauptbahnhof Potsdam, übernachten.

Anfrage unter info@verfolgteddrfrauen.de

Fahrtkosten können nicht erstattet werden.

Programmablauf

Montag, den 29.08.2022

10.00 Uhr Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung
Maria Schulz, Vorstand der Gedenkstätte
Konstanze Helber, Vorsitzende des Frauenforums
10:15 Uhr Grußworte:
Frau Dr. Maria Nooke, Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen kommunistischer Diktatur
Frau Dr. Birgit – Katharine Seemann, Fachbereichsleiterin
Kultur und Museum der Landeshauptstadt Potsdam
10:45 Uhr Überblickführung durch die Gedenkstätte
mit Bildungsreferent Michael Siems: 60 Minuten
11:45 Uhr Führung durch die Sonderausstellung „Wir
dachten, wir können die Welt aus den Angeln heben.
Die unabhängige Initiative Potsdamer Frauen 1990 – 1995“
mit Gedenkstättenleiterin Maria Schulz: 30 Minuten.
12:15 Uhr gemeinsame Frage - und Dialogrunde
12:45 Uhr Pause mit kleinem Imbiss
Ab 14:00 Uhr Ordentliche Mitgliederversammlung mit
Vorstandswahl Konstanze Helber – Vorsitzende
Postadresse: c/o UOKG e.V. Ruschestrasse 103,
Haus 1, D-10365 Berlin
Vorstand: Konstanze Helber, Carla Ottmann
Telefon: +49 (0)151 590 390 60
Email: info@verfolgteddrfrauen.de
Web: www.verfolgteddrfrauen.de
Bankverbindung: Berliner Sparkasse
IBAN: DE 90 1005 0000 0190 8654 31
BIC: BELADEBE

Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD)

Sehr geehrte Damen und Herren,
der 13. August markiert den Tag in der Geschichte von Berlin und
Brandenburg, an dem die Trennung und das Auseinanderreißen
von Familien und Lebenswegen manifestiert wurde. Der Bau der
Berliner Mauer vor 61 Jahren stellt eine dramatische Zäsur im Leben
vieler Brandenburgerinnen und Brandenburger dar. Gemeinsam mit
der Stadt Hennigsdorf und der Beauftragten des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur erinnern
wir in der zentralen Gedenkfeier des Landtages Brandenburg am
13. August 2022 um 11:00 Uhr am ehemaligen **Grenzturm Nieder
Neuendorf Uferpromenade, 16761 Hennigsdorf** an die Opfer der
innerdeutschen Teilung und der Berliner Mauer. Es sprechen: Thomas
Günther, Bürgermeister der Stadt Hennigsdorf Dr. Dietmar Woidke,
Ministerpräsident des Landes Brandenburg Daran anschließend findet
die Kranzniederlegung statt. Wir laden Sie herzlich zur
Gedenkveranstaltung ein.

Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur

Gedenken am 61. Jahrestag des Mauerbaus

Am 13. August 1961 riegelte die DDR die Grenze zu den Westsektoren Berlins durch Mauer und Stacheldraht ab. Millionen Menschen wurden von Familienangehörigen, Freunden und Bekannten getrennt. Mit der Grenzschießung am 13. August 1961 wurde die Teilung Deutschlands für 28 Jahre manifestiert. Bis zum Fall der Mauer starben mindestens 140 Menschen nach Fluchtversuchen oder bei anderen Zwischenfällen an den Sperranlagen.

Vertreterinnen und Vertreter der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur nehmen am 13. August 2022 an mehreren Gedenkveranstaltungen teil:

Zentrale Gedenkveranstaltung in Berlin, Gedenkstätte Berliner Mauer um 10:30 Uhr [weiter](#)

Berlin, Mi. 17. August 2022, 19.00 – 20.30

60. Todestag von Peter Fechter: Vortrag und Diskussion zur visuellen Macht von Fotos am 17. August Vor 60 Jahren starb der 18-jährige Peter Fechter an der Berliner Mauer in unmittelbarer Nähe zum Checkpoint Charlie. Ist dieses Ereignis nur in unserem kollektiven Gedächtnis, weil es viele Bilder von seinem Tod gibt? Prof. Dr. Gerhard Paul, Historiker und Experte im Bereich der Visual History, widmet sich dieser Frage und überträgt sie auf weitere Bildikonen der Geschichte der Berliner Mauer und des Kalten Krieges. Wie prägen sie unser Geschichtsbild?

Das anschließende Podiumsgespräch mit Gerhard Paul, Barbara [weiter](#)

Ort: Gedenkstätte Berliner Mauer

Bernauer Straße 119

13355 Berlin

BAB - Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Gedenken zum 61. Jahrestag des Mauerbaus

60. Todestag von Peter Fechter

Zum 61. Jahrestag des Baus der Berliner Mauer erinnert der Berliner Beauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (BAB)

Freitag, 12. August 2022

11:00 Uhr: Vereinigung (AK) 17. Juni 1953 e. V

Kranzniederlegung an den weißen [mehr](#)

Samstag, 13. August 2022

10:30 Uhr: Stiftung Berliner Mauer

Zentrale Gedenkveranstaltung für geladene Gäste

vor der Kapelle der Versöhnung, Bernauer Str. 4, 10115 Berlin

11:00 Uhr: Bezirk [weiter](#)

Mein Kiez. Geschichte(n) des geteilten Berlins.

Auftakt im Fennpfuhl in Lichtenberg

Die neue BAB-Veranstaltungsreihe „Mein Kiez. Geschichte(n) des geteilten Berlins“ startet am 18. August 2022 in Lichtenberg im Fennpfuhl-Kiez. Dort hat die Behörde des Berliner Aufarbeitungsbeauftragten seit 2019 ihren Sitz. Die Reihe soll das Interesse für die Geschichte [weiter](#)

Programm

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme an unter:

veranstaltungen@aufarbeitung-berlin.de KIEZ-SPAZIERGÄNGE Donnerstag, 18. August 2022, 16 Uhr Samstag, 20. August 2022, 10 Uhr Donnerstag, 25. August 2022, 18 Uhr „Bauen und Leben am Fennpfuhl.“ Die DDR zwischen Alltag und Diktatur – aus Architektur- und Stadtgeschichte, ein Spaziergang mit dem Stadt- und Kulturhistoriker Tim Köhler Treffpunkt: City Point Center, Roederplatz, Herzbergstraße Ecke Weißenseer Weg, 10369 Berlin

Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Erinnerung an den Mauerbau in Berlin vor 61 Jahren –

Erinnerung an die endgültige Abschottung der eigenen Bevölkerung Verschärfung des Grenzregimes und Zwangsausiedlungen als Vorzeichen der Abriegelung Birgit Neumann-Becker: Die ab dem 13. August 1961 errichtete Mauer teilte Berlin vor 61 Jahren und verschärfte das schon seit Jahren immer rigider gewordene Grenzregime an der Westgrenze. Das Grenzregime richtete der SED-Staat gegen die DDR-Bevölkerung, die menschenrechtswidrig an Ausreise [weiter](#)

Rundbrief für August 2022

Liebe Leserin, lieber Leser,
der August ist voller wichtiger historischer Daten. Zu einigen wird es Veranstaltungen geben, zu allen sicher auch mediale Berichterstattung. Einzelne [weiter](#)

Sächsische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur jetzt auf Facebook:

<https://www.facebook.com/aufarbeitung.sachsen>

h-und-g

Heimat DDR?

Der neue Schwerpunkt auf H-und-G.info Juli/ 2022
Zwischen Spreewald und Platte...

[h-und-g.schwerpunkt-1/22-heimat-ddr](https://www.stiftung-gedenkstaetten.de/h-und-g.schwerpunkt-1/22-heimat-ddr)

Stiftung Sächsische Gedenkstätten

Fachworkshop

Dresden, Mi. 12. Oktober 2022

Sowjetische Militärtribunale (SMT) und Sicherheitsorgane in der SBZ/DDR und Österreich – Neue Forschungen und Perspektiven

Der Fachworkshop wird von der Dokumentationsstelle Dresden der Stiftung Sächsische Gedenkstätten sowie der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt gemeinsam veranstaltet. Die Veranstaltung wird von der Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden, von der Bundesstiftung Aufarbeitung sowie vom Auswärtigen Amt unterstützt.

Programm

Bitte **melden Sie sich** bei Zeit und Interesse **bis spätestens 31.08.2022** bei Frau Katharina Seidlitz, katharina.seidlitz@stsg.de, an und geben Sie diesen Hinweis an potenzielle Interessenten weiter.

Ort: Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden,
Bautzner Str. 112a,
01099 Dresden

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

REWE verharmlost die SED-Diktatur.

Direktorin der Bundesstiftung Aufarbeitung beklagt Geschichtslosigkeit des Handelskonzerns [weiter](#)

Gedenkveranstaltungen zum Jahrestag des Mauerbaus vom 13. August 1961

Samstag, 13. August 2022

CAMPUS für DEMOKRATIE

Campus-Kino 2022

Von Dienstag, 9. August bis Samstag, 3. September 2022, wird der Innenhof der „Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie“ auch diesen Sommer zur Open-Air-Spielstätte: Das Campus-Kino präsentiert vier Wochen lang Filme zu DDR-Vergangenheit, Staatssicherheit, Archiv und Aufklärung. Das Programm bietet dienstags Dokumentarfilme und donnerstags Spielfilme. Samstags geht es mit der Filmauswahl um [weiter](#)

Die Broschüre zum Campus-Kino 2022 zum Herunterladen

PDF-Dokument (2.1 MB)

[Download](#)

Filmvorführung

Auswärtsspiel: Die Toten Hosen in Ost-Berlin (Dokumentation)

Campus-Kino 2022

Berlin, Sa. 13. August 2022, 19.30

Die DDR-Punkbewegung stand massiv im Visier der Stasi. Doch die Geheimpolizei drang nicht in alle Nischen vor: Anfang der 80er Jahren spielten die westdeutsche Punk-Band "Die Toten Hosen" ein Geheimkonzert in der Erlöserkirche in Ost-Berlin. Zusammen mit der DDR-Punkband Planlos wollten sie ein Statement gegen das System setzen. 40 Jahre später erinnern sich die Protagonisten von damals an das Ereignis. Bandmitglieder, Fans und Musikmanager kommen zu Wort - und nicht zuletzt ein auf Punks angesetzter Stasi-Mitarbeiter, der von Sänger Campino direkt konfrontiert wird. "Ein deutsches Zeitdokument, das längst nicht nur für Fans der Hosen interessant ist." (Rolling Stone)

Dokumentation, 2022, Regie: Martin Groß, 92 min

Im Gespräch: Mark Reeder (britischer Musiker und Produzent, brachte die Hosen nach Ost-Berlin und berichtet aus seiner Stasi-Akte);

Moderation: Jens Schöne (Stellv. Berliner Aufarbeitungsbeauftragter)

Vorprogramm

16:00 - 18:00 Uhr: Kinderfilmprogramm und

Workshops des MACHmit! Museum für Kinder

Telefon: (030) 2324 - 6752

E-Mail: veranstaltungen.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de
[mehr Information](#)

Ort: Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Ruschestraße 103

Innenhof

10365 Berlin

Filmvorführung

Berlin, Di. 16. August 2022, 19.30

Über das Meer (Dokumentation). Campus-Kino 2022

Vor Augen den freien Horizont über der Ostsee, über ihm ein dichter Busch aus Pestwurzblättern und im Rücken ein Wachturm der DDR-Grenzer an der Steilküste von Boltenhagen: Am 21. September 1974 ist Erhard Schelter entschlossen, schwimmend der DDR zu entkommen. Sein Ziel ist der Leuchtturm Dahmeshöved in Schleswig-Holstein.

In der Dämmerung robben der 34 Jahre alte Schelter und sein zehn Jahre jüngerer Freund Volker Hameister in ihren Taucheranzügen über den Strand ins Wasser. Ihre Flucht über die Ostsee beginnt... Die durch Spielszenen ergänzte Dokumentation ist spannend wie ein Thriller und zeigt, wie die Stasi das Leben von Menschen beherrschte.

Dokumentation, 2011, Regie: Arend Agthe, 82 min

Im Gespräch: Jane Gerhardt (Universität Greifswald, Forschungsprojekt

"Todesfälle bei Fluchtversuchen über die Ostsee [1961/1989]");

Moderation: Jana Birthelmer (Referentin Berliner Aufarbeitungsbeauftragter)

Vorprogramm

18:00 Uhr: Ausstellungs- und Archivführung zu DDR-Fluchten im Spiegel der Stasi-Akten, Start vor "Haus 7"
18:15 Uhr: Einführung in die Beispielakten-Sammlung, Start vor "Haus 7"
19:30 Uhr: Einführung ins Thema mit Dieter Dombrowski, Vorsitzender der Union der Opferverbände der Kommunistischen Gewaltherrschaft (UOKG e.V.) [mehr Information](#)
Telefon: (030) 2324 - 6752
E-Mail: veranstaltungen.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de
Ort: Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie
Ruschestraße 103
Innenhof
10365 Berlin

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

Spektakulärer Fluchtversuch

Mit dem Hubschrauber sollte es in die Freiheit gehen
bz-berlin.de

Ein literarisches Denkmal für DDR-Orte

Heute: André Kubiczek, der mit dem Stadtteil am Stern ...
pnn.de

Spannende Biografie über einen europäischen Staatsmann

Józef Piłsudski und der Kampf um ein unabhängiges Polen
Der ehemalige DDR-Bürgerrechtler Wolfgang Templin hat eine Biografie über den polnischen Revolutionär Józef Piłsudski geschrieben. Er beschreibt einen Mann, der schon v
rnd.de

Sogar Japan trauerte um Peter Fechter

Der Tod des 18-jährigen Ost-Berliner Bauarbeiters an der Berliner Mauer sorgte vor 60 Jahren weltweit für Entsetzen – auch wegen der Fotos eines BILD-Reporters. Der Mord
axelspringer.com

Buch

Berlinische Galerie (Hg.)

Sibylle Bergemann. Stadt Land Hund. Fotografien 1966–2010

Hatje Cantz, 264 Seiten, 48 Euro, Berlin 2022

ISBN 978-3-7757-5207-7

Sibylle Bergemann. Fotografien 1966–2010

Das erste Farbfoto kommt wie ein Paukenschlag. Denn es sind ja vor allem die Schwarz-Weiß-Fotografien, mit denen Sibylle Bergemann (1941–2010) bekannt geworden ist: Ihre präzisen Beobachtungen des DDR-Alltags, Ruinen und Baustellen, abblätternde Altbaufassaden, Tanzen in Clärchens Ballhaus und natürlich ihre schnoddrig-schönen Modefotos in den Straßen Ostberlins. All das dokumentiert die Publikation Sibylle Bergemann. Stadt Land Hund. Fotografien 1966–2010.

Buch

Leselauscher Wissen: Deutschlands Geschichte

Wissen können von den Kindern gleichzeitig gelesen und gehört werden. Dadurch sind die meisten schon für Kinder ab 7 Jahren und auch für Leseanfänger geeignet. Zu jedem Sachbuch gibt es ein Hörbuch, auf dem

radiogong.com

Buchbesprechung

Kundschafter für den Frieden

US-Akademikerpaar spionierte jahrelang für die DDR
Jüngeren Menschen sind sie kaum noch bekannt, die "großen Nummern", die für die DDR oder den Weltsozialismus während des Kalten Krieges spionierten: Günter Guillaume, der engste Mitarbeiter Willy Brandts. Oder Hanns-Heinz Porst, der Nürnberger Fotogroßunternehmer, der auch im eigenen Unternehmen soziale Experimente durchführte. Oder der altherwürdige Grandseigneur der Berliner FDP, William Borm, dessen Spionagetätigkeit erst Jahre nach seinem Tod bekannt wurde. Oder der unter dem Decknamen "TOPAS" im NATO-Hauptquartier agierende Rainer Rupp. Oder etliche "Sekretärinnen" in Bonn. Teils...

giessener-zeitung.de

DIVERSES

Dienst an der Grenze: Erinnerungen aus Ost und West

Zwischen 1979 und 1981 bewachte er als Unteroffizier die die

deutsch-deutsche Grenze.

mdr.de

Finnland: Sowjet-Geschenk „Monument des Weltfriedens“

seit heute (vorerst) Geschichte. Abgerissen in Helsinki

nordisch.info

Linke kritisiert starkes Lohngefälle zwischen Ost und West

oldenburger-onlinezeitung.de

Bezirk will DDR-Bonzen-Villa abreißen

Beste Wasserlage in Müggelheim

bz-berlin.de

Berichterstattung über das Reaktorunglück in

Tschernobyl in der DDR

swr.de

Gemeinsam leben oder gemeinsam untergehen?

Über Ländergrenzen und Ideologiebarrieren hinweg

suchten SED und SPD im Kalten Krieg die Verständigung.

Gorbatschow lehnte das historische Dokument von 1987 ab.

von Egon Krenz

berliner-zeitung.de

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

DDR-Zeitzeugen berichten

Celle, Di. 16. August 2022, 10.00 -12.00

„Demokratie ist nicht selbstverständlich“

Zwei DDR-Zeitzeugen erzählen von ihren Demokratiewünschen und laden zu einem offenen Austausch ins MehrGenerationenHaus in Celle herzlich ein.

Demokratie lebt... vom Austausch und Meinungsvielfalt, Verantwortung und Mitbestimmung, von Toleranz und Zivilcourage. Es werden Jugendliche gesucht, die Interesse haben, sich auf das Thema einzulassen.

Was denkt ihr? Was läuft gut und was weniger gut? Wo seht ihr Handlungsbedarf in Sachen Demokratie? Teilt eure Demokratiewünsche mit Anderen in unserem Workshop mit Jungen und älteren Menschen.

Um gut planen zu können, bitten wir um vorherige Anmeldung!

E-Mail: info@mgh-celle.de oder demokratiebriefkasten@web.de

Telefon: (05141) 279 155 oder 9013101

Ort: MehrGenerationenHaus Celle

Fritzenwiese 46

29221 Celle

Lesung: DDR: Die Elbe als Fluchtweg

Hamburg, Mi. 17. August 2022, 19.00

Elbe 511

Persönlich, sachlich, aber auch erschütternd erzählt Nicole Weis die Lebensgeschichte ihres Vaters, seine dramatische Flucht aus der DDR, seine Rückkehr, Gefangenschaft und Folter in DDR-Gefängnissen und seine erneute Flucht über die Elbe: Am Elbkilometer 511 gelingt ihm schließlich die Flucht in die Freiheit.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Anmeldung per

E-Mail an gfbk-hamburg@biokrebs.de

Ort: in der Aula der Volkshochschule

Waitzstraße 31

22607 Hamburg

Lesung

Stockelsdorf, So. 21. August 2022, 15.30

Zwangsadoption in der DDR

liest Lisa Quentin auf der Wiese von „Unser Ernteglück“.

[weiter](#)

Berlin, Di. 23. August 2022, 18.00

Bernd Lippmann, der ehem. DDR-Häftling hält multimedial seinen Vortrag:

Ehemalige DDR-Bewohner im Visier des MfS

Wer die DDR in Richtung West verlassen hatte, galt den Herren um Honecker und Mielke als zumindest potentieller Feind. Einerseits kannten solche Menschen die Verhältnisse in der DDR und konnten die irrealen Vorstellungen vieler Westdeutscher korrigieren, andererseits waren die sogenannten Rückverbindungen Teufelswerk in den Augen des MfS. Einige ehemalige DDR-Bewohner unterstützten darüber hinaus aktiv oppositionelle Bestrebungen gegen die SED. Das MfS arbeitete mit Zersetzungen, Entführungen, Mordplänen gegen Personen und Organisationen, die als Feindkräfte angesehen wurden. Es wurden Spitzel eingeschleust, andere im Westen angeworben.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

Tagesveranstaltung am 29. August 2022, 10.00

**Forums für politisch verfolgte und inhaftierte Frauen
der SBZ/SED-Diktatur e.V.**

Einladung zur Tagesveranstaltung am 29. August 2022
in Potsdam gefördert mit Mitteln des Landes Brandenburg
Sehr geehrte Mitglieder, liebe Unterstützer,
wir möchten herzlich zu unserem ersten Verbandstreffen 2022
einladen. Unser Schwerpunktthema an diesem Tag lautet:
„Unser Leid ist nicht vergessen“ Öffentlichkeitsarbeit des Vereins
zur Wahrnehmung der Schicksale verfolgter und inhaftierter Frauen
in der SBZ/SED-Diktatur.

Die Veranstaltung findet in der Gedenkstätte – **Lindenstraße 54
in Potsdam** statt. Eine **Anmeldung** ist erforderlich **bis** zum 20.08.2022.

Auswärtige Teilnehmer können im Hotel Mercure Potsdam City,
Lange Brücke, unweit vom Hauptbahnhof Potsdam, übernachten.

Anfrage unter info@verfolgteddrfrauen.de

Fahrtkosten können nicht erstattet werden.

Programmablauf

Montag, den 29.08.2022

10.00 Uhr Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung

Maria Schulz, Vorstand der Gedenkstätte

Konstanze Helber, Vorsitzende des Frauenforums

10:15 Uhr Grußworte:

Frau Dr. Maria Nooke, Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen kommunistischer Diktatur

Frau Dr. Birgit – Katharine Seemann, Fachbereichsleiterin

Kultur und Museum der Landeshauptstadt Potsdam

10:45 Uhr Überblickführung durch die Gedenkstätte
mit Bildungsreferent Michael Siems: 60 Minuten

11:45 Uhr Führung durch die Sonderausstellung „Wir
dachten, wir können die Welt aus den Angeln heben.

Die unabhängige Initiative Potsdamer Frauen 1990 – 1995“
mit Gedenkstättenleiterin Maria Schulz: 30 Minuten.

12:15 Uhr gemeinsame Frage - und Dialogrunde

12:45 Uhr Pause mit kleinem Imbiss

Ab 14:00 Uhr Ordentliche Mitgliederversammlung mit

Vorstandswahl Konstanze Helber – Vorsitzende

Postadresse: c/o UOKG e.V. Ruschestrasse 103,

Haus 1, D-10365 Berlin

Vorstand: Konstanze Helber, Carla Ottmann

Telefon: +49 (0)151 590 390 60

Email: info@verfolgteddrfrauen.de

Web: www.verfolgteddrfrauen.de

Bankverbindung: Berliner Sparkasse

IBAN: DE 90 1005 0000 0190 8654 31

BIC: BELADEBE

Ort: Gedenkstätte – Lindenstraße 54

14467 Potsdam

Vortrag und Gespräch

Rostock, Mi. 31. August 2022, 18.00 - 20.00

Der „große Bruder“

Zum Verhältnis von KGB und MfS 1958 bis 1989

Der sowjetische Geheimdienst KGB nutzte nicht nur die Kapazitäten des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS), sondern auch jene von Volkspolizei und Innenministerium, um Spionage im Westen zu betreiben oder Informationen in der DDR zu sammeln - oftmals ohne Wissen der Stasi. Die DDR betrachtete der KGB als seine operative Spielwiese, in der er quasi frei agieren konnte.

Dr. Douglas Selvage (Humboldt-Universität Berlin/Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv) veranschaulicht in seinem Vortrag die unterschiedlichen Facetten der KGB-Präsenz in der DDR anhand neu ausgewerteter Dokumente mit vielen konkreten Beispielen. Anschließend ist Gelegenheit für ein Gespräch mit dem Publikum. Moderation: Dr. Volker Höffer (Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Rostock)

Ort: Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Untersuchungshaft der Staatssicherheit Rostock (DuG)

Grüner Weg 5

18055 Rostock

Berlin, Di. 06. September 2022, 18.00

WURZELN IM WINDE

Erna Wormsbecher, die russland-deutsche Spätaussiedlerin stellt ihr drittes autobiografisches Werk vor:

Die Autorin Erna Wormsbecher wurde 1947 als Deutsche in Sibirien und nicht wie der Rest der Familie in der Wolgarepublik geboren. Seit 1995 lebt sie mit der ganzen Familie in Deutschland und war zunächst sehr bemüht, dass sich alle Familienmitglieder so schnell und gut wie möglich in das Leben der neuen „alten Heimat“ integrieren. Anfangs war dies nicht leicht, denn in Russland waren sie einst die Deutschen und hier nun in Berlin die Russen. Schnell engagierte sich die studierte Pädagogin mit 30 Jahren beruflicher Erfahrung bei zahlreichen Integrationsprojekten, u. a. hat sie in der evangelischen Kirchengemeinde am Humboldthain eine Schule für Kinder von Russlanddeutschen aufgebaut. In ihrer Rückschau kann sie für sich und die Familie heute eine mehr als positive Bilanz der Integration ziehen, denn aus allen ist etwas geworden.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

SWR2, Fr. 9. September 2022, 8.30

Zwangsdoping in der DDR – Vom Staat zum Siegen verdammt

Hinter der Nummer 14.25 verbirgt sich ein Staatsplan der ehemaligen

DDR. Er war Grundlage dafür, dass Tausende Nachwuchsathleten, viele von ihnen Kinder und Jugendliche, zwangsweise mit männlichen Sexualhormonen gedopt wurden - ohne ihr Wissen. Die Folge: überproportional viele Medaillen bei insgesamt fünf Olympischen Spielen; aber sehr viele, sehr stark geschädigte Menschen, die heute noch unter massiven gesundheitlichen Folgen leiden. Das Besondere am DDR-Doping: Es wurde von oben verordnet. Die juristische Aufarbeitung verläuft bis heute schleppend und für viele Opfer unbefriedigend.

Biermann trifft Heine: »Ein neues Lied, ein bessres Lied«

Hamburg, Mo. 12. September 2022, 20.00

Wolf Biermann hat in seinem Werk immer wieder auf Heinrich Heine Bezug genommen. Kein Wunder, denn wie der große Spötter Heine hat auch Biermann sein Leben lang mit Deutschland gerungen, erst im Osten, später im Westen, und mit der deutschen Geschichte sowieso.

Mitte der 60er-Jahre des 20. Jahrhundertsschrieb der junge Wolf Biermann in Ostberlin sein Poem »Deutschland. Ein Wintermärchen« über eine deutsch-deutsche Reise durch Mauer, Minenfeld und Stacheldraht. In Geschichte gewordenen Versen rechnete Biermann dabei mit BRD wie DDR (»mein Vaterland«) gleichermaßen ab.

Erst nach der Ausbürgerung 1976 konnte Biermann endlich seinen verehrten »Cousin« Heine in Paris treffen – auf dem Friedhof von Montmartre. [mehr](#)

Ort: Elbphilharmonie (Großer Saal)

Film

NDR, Sa. 01. Oktober 2022, 12.00 - 12.45

Go West Go East - Transit DDR - Als die Grenze durchlässiger wurde

Der Film "Transit DDR - Als die Grenze durchlässiger wurde" ist eine filmische Reise in die Zeit des Kalten Krieges. In der sich zwei deutsche Staaten feindlich gegenüberstanden, deren Grenze am Ende aber doch von den Menschen überwunden wurde. ndr.de

Eine virtuelle Ausstellung

Jugendkulturen in der DDR

Berlin, bis 31.12.2023

Das Thema Jugendkulturen in der DDR wurde in den letzten 10 bis 15 Jahren immer wieder in Büchern, Filmen und Webseiten thematisiert. Doch zumeist konzentrierten sich die Veröffentlichungen jedoch zum einen auf eine Gruppe und damit einen Teilaspekt von Jugendkultur. Zum anderen erstellten ...

Ort: Lernort Keibelstraße
Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin